

Inhaltsverzeichnis

Überblick über die 5 Lektionen.....	Seite 4
Die Hochzeit zu Kana.....	Seite 5
Jesus und die Samariterin.....	Seite 11
Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten.....	Seite 19
Bartimäus wird sehend.....	Seite 25
Der liebende Vater (Der verlorene Sohn).....	Seite 31
Kopiervorlagen für die Bastelarbeiten.....	Seite 36

Hinweis zur Mappe

In dieser Mappe geben wir Ihnen Zusatzmaterial für Ihre Vorschulkinderstunde. Für vier der in diesem Set enthaltenen Geschichten können Sie visuelles Material (Flanellbilder oder Ringbuch zur Lektion „Das Leben Christi 2“) bei der KEB beziehen.

Die Geschichten „Die Auferweckung der Tochter des Jairus“ und „Nikodemus“ (Lektion 2 und 6 aus der Serie „Das Leben Christi 2“) haben wir aus diesem Set herausgelassen. Die Thematik „Tod“, „Auferstehung“ und „Wiedergeburt“ wäre für Kinder im Vorschulalter eine Überforderung. Dafür haben wir die Geschichte „Der verlorene Sohn“ mit extra Bildmaterial hinzugefügt.

Das Zusatzmaterial enthält ausgearbeitete Geschichten und Vorschläge für das Rahmenprogramm. Nicht alle Punkte des Rahmenprogramms müssen in einer Stunde durchgeführt werden. Das gibt Ihnen die Möglichkeit, die Geschichten in einer weiteren Stunde zu wiederholen und die restlichen Ideen zu verwenden.

Gebrauch des Materials

In diesem **Textheft** finden Sie die fünf ausgearbeiteten Lektionen, sowie die Erklärungen für die einzelnen Programmpunkte (Spiele, Quizideen, Vertiefungen, Bastelarbeiten etc.). Auf Seite 4 haben wir Ihnen eine **Übersicht** über alle fünf Lektionen abgedruckt.

Die **Aufschlüsselung des Textes** zu Beginn jeder Lektion gibt Ihnen einen Überblick über Personen, Ort und Zeit der Geschichte und hilft Ihnen, besondere Begriffe zu erklären.

Am Ende des Textheftes finden Sie die **Kopiervorlagen** für die Bastelarbeiten der Kinder. Sie dürfen diese Vorlagen für den Gebrauch in Ihrer Kinderstunde vervielfältigen.

Das **Arbeitsmaterial** enthält alle Vorlagen, die Sie für Bibelverse, Vertiefungen, Quizideen etc. benötigen. Sie müssen das Material nur noch ausschneiden und mit Haftpapier hinterkleben. Nach Gebrauch kann das Material, z. B. in Klarsichthüllen geordnet, in der **Umschlagmappe** aufbewahrt werden.

Viel Freude beim Einsatz dieses Materials
wünschen Ihnen

Ingrid Brüggemeyer, KEB-Augsburg
und Dina Schweikert

Übersicht über die 5 Lektionen

	1	2	3	4	5
Lektion	Die Hochzeit zu Kana	Jesus und die Samariterin	Jesus heilt einen Jungen	Bartimäus wird sehend	Der liebe Vater (Der verlorene Sohn)
Text	Joh 2,1-12	Joh 4,3-30 Joh 4,39-42	Joh 4,43-54	Mk 10,46-52	Lk 15,11-24
Leitgedanke	Jesus ist der Sohn Gottes, er kann alles.	Jesus ist für alle Menschen gekommen.	Jesus handelt, auch wenn wir es noch nicht merken.	Wer an Jesus glaubt, ihm vertraut, erlebt seine Hilfe.	Gott liebt dich.
Bibelvers zum Lernen	Ps 65,3	Joh 6,69	Ps 68,21a	Ps 4,4b	Joh 6,37b
Liedvorschlag	„Mein Gott ist so groß ...“ <i>Noten auf Seite 10</i>	„Schwarze, weiße, rote, gelbe ...“ <i>Noten auf Seite 17</i>	„Eins, zwei, der Herr ist treu ...“ <i>Noten Seite 24</i>	„Gott ist gut, er hat die lieb ...“ <i>Noten Seite 30</i>	Wiederholen Sie ein Lied aus den vorangegangenen Lektionen
Quiz	Wasserkrüge befüllen oder Das Wasserkrüge-Quiz <i>(enthalten in der Mappe „Quizideen für Vorschulkinder“)</i>	Das Brunnenquiz <i>(enthalten in der Mappe Quizideen für Vorschulkinder)</i>	Sonne und Wolken	Bartimäus-Memory oder Gegenstände blind ertasten	Vater und Sohn
Basteln	Gebetsscheibe	Basteln des Liedes	Mobile: Sonne und Wolken	Überraschungsbild	Fröhliches und trauriges Gesicht
Vertiefung	Hochzeit spielen	Nachspielen der Geschichte auf der Styroporplatte	Landschaft	Nachspielen mit Orff-Instrumenten	Gesichter kneten Wiederholung mit dem Gesicht
Beispielktion				Gebet: Ja/Nein/Warte	

Inhaltsübersicht

Visuelle Hilfsmittel

Flanellbilder oder Ringbuch aus der Lektionsreihe
„Das Leben Christi 2“, Lektion 1

Bibelvers

„Weil du Gebete erhörst, kommen die Menschen zu dir.“ Psalm 65,3

Übersetzung: Hoffnung für alle (Hfa)

Quiz

Wasserkrüge befüllen

Basteln

Gebetsdreh Scheibe

Lied

„Mein Gott ist so groß ...“ (Noten auf Seite 10)

Vertiefungsidee

Hochzeit spielen

Aufschlüsselung des Textes

Johannes 2,1-12

Personen	
Die Mutter Jesu	Maria, wird aber nicht mit Namen genannt.
Jesus	Sohn Gottes, wird zu dieser Zeit als „Rabbi“ (Lehrer) angesehen.
Jünger Jesu	Menschen, die mit Jesus unterwegs waren, um von ihm zu lernen. Schüler des Rabbi Jesus.
Diener	Personen, die bedient haben.
Speisemeister	Meist ein Freund des Bräutigams, der für den Wein verantwortlich war. Er schaut nach, ob genügend Wein vorhanden ist, mischt Wein mit Wasser, würzt und schenkt aus.
Bräutigam	
Brüder Jesu	Seine leiblichen Brüder (<i>nicht eine andere Bezeichnung für Jünger - in V. 12 wird zwischen Brüdern und Jüngern unterschieden</i>).
Weitere Personen	Nicht direkt erwähnt, aber dabei sind Braut und Gäste.
Ort	
Kana in Galiläa	ca. 13 km nördlich von Nazareth gelegen.
Zeit	
	Zu Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu. „Am dritten Tag“ (V.1) bezieht sich auf die vorhergehenden Ereignisse am Jordan.

Begriffserklärung

Vers 1: Hochzeit	Großes Fest – Höhepunkt des Lebens; dauerte bis zu 7 Tage; am ersten Abend holte der Bräutigam die Braut ins Hochzeitshaus. Sie wurde begleitet von den Brautjungfern (vgl. Mt 25) und den Gästen. Ein Freund des Bräutigams hatte die Leitung des Festes, er war wahrscheinlich auch Speisemeister und Festordner. Der Gastfreundschaft des Morgenlandes entsprechend waren viele Gäste eingeladen.
Vers 3: Wein	Galiläa war ein Weinland, daher wurde auch gerne Wein getrunken. Aber da eine Hochzeit einen sehr religiösen Charakter hatte, wurde aus dem Fest kein Weingelage. Der Wein wird in der Bibel als Gabe göttlichen Segens betrachtet (1. Mose 14,18), wird in Verbindung mit dem Kommen des Messias erwähnt (Joel 2,19; 1. Mose 49,11) und war ein Bild für Freude.
Vers 4: „Was geht's dich an, Frau, was ich tue?“	Hart erscheinende Anrede Jesu seiner Mutter gegenüber, doch sie lässt sich verstehen, wenn man sich vorstellt, dass Maria ihrem Sohn folgenden „Wink“ geben will: „Ich weiß, du bist der Messias. Jetzt könntest du den Menschen zeigen, wer du bist, indem du ihnen in dieser Not hilfst.“ Doch Jesus will seine Macht nicht zu einem menschlich gesehen günstigen Zeitpunkt anwenden, sondern zu dem Zeitpunkt, den sein Vater bestimmt. Jesus spricht seine Mutter mit Frau an. Auch dadurch macht er ihr „menschliches Denken“ klar.
„Meine Stunde ist noch nicht gekommen.“	Jesus bleibt in Abhängigkeit zu seinem Vater in Bezug auf den richtigen Zeitpunkt für sein Handeln.
Vers 6: steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte	Etwa ein Meter hohe, in die Erde eingelassene Krüge, die jeder 80 bis 120 Liter fassten. Das Wasser wurde zum Waschen der staubigen Füße, der Hände (rituelle Waschungen) und des Geschirrs verwendet.
Vers 11: Zeichen	Wunder, macht deutlich, dass Jesus Gottes Sohn ist, dass Gott alles kann.

Gliederung

1. Jesus geht mit seinen Jüngern auf eine Hochzeit.
2. Es ist kein Wein mehr vorhanden.
3. Maria sagt es Jesus, weil sie weiß, dass er helfen kann.
4. Jesus zeigt Maria, dass er zu Gottes Zeit handelt.
5. Die Diener tun, was Jesus sagt.
6. Das Wunder geschieht, das Wasser wird zu Wein.
7. Durch dieses Wunder wird der Glaube der Jünger gestärkt.

Leitgedanke

Jesus ist der Sohn Gottes, er kann alles.

- Jesus beweist durch das Wunder seine göttliche Macht. Jesus kann aus einer Not heraushelfen. Die Hilfe und Macht Jesu zu erleben stärkt den Glauben.

Anwendung (ANW): Darum kannst du ihn um Hilfe bitten. Er wird dir zur rechten Zeit helfen.

Lektion

Einstieg

Sie können vor den Kindern einen festlichen Tisch decken.
Legen Sie ein schönes Tuch oder eine Decke auf den Boden.
Teller, Gläser, Servietten und Blumen können Sie nett arrangieren.

Hauptteil

1. Jesus geht mit seinen Jüngern auf eine Hochzeit

In einem kleinen Ort der Kana heißt, findet eine Hochzeit statt. Sieben Tage dauert das Fest. Viele andere Menschen kommen zu diesem Fest zusammen. Die Familie, die Freunde, Nachbarn und Bekannte. Auch die Mutter von Jesus und seine Brüder gehörten zu den Gästen. Selbst Jesus ist mit seinen Jüngern zu dieser Hochzeit eingeladen. Erst vor ein paar Tagen hat er seine Jünger kennen gelernt. Sie haben gemerkt: „Jesus ist ganz besonders. Er weiß viel mehr als andere Menschen. Und er kann viel mehr als andere Menschen. Ob er der Sohn Gottes ist? Gott hat ja versprochen, dass er seinen Sohn zu uns schicken wird. Wir wollen mit Jesus gehen. Wir wollen von Jesus lernen.“ Jünger, so werden die Menschen genannt, die von Jesus lernen wollen.

LG: Und von Jesus kann man viel lernen, denn er ist der Sohn Gottes, und er kann wirklich alles. Bevor er auf die Erde gekommen ist, ist er bei Gott gewesen. Gott ist sein Vater. Mit ihm gemeinsam hat er alles gemacht.

Jesus kommt mit seinen Jüngern zur Hochzeit. Sie wollen in das Haus hineingehen. Doch vorher müssen sie ihre Füße waschen. Die sind ganz schmutzig vom Staub. Sie sind ja zu Fuß gegangen. Ein Diener schöpft Wasser aus einem riesigen Krug. Sie waschen sich die Füße und auch die Hände. Dann gehen sie zum Fest. Es ist wunderschön. Es gibt leckeres Essen und Trinken. Die Erwachsenen trinken Wein. Der schmeckt ihnen und gehört zum Feiern dazu. Aber sie trinken nicht so viel, dass sie betrunken werden.

2. Es ist kein Wein mehr vorhanden

Die Mutter von Jesus ist auch auf dem Fest. Plötzlich bemerkt sie, dass es keinen Wein mehr gibt. Vielleicht hört sie, wie zwei Diener miteinander sprechen: „Stell Dir vor, es gibt keinen Wein mehr. Alle Krüge sind leer. Was sollen wir tun? Eine Hochzeit ohne Wein, das geht doch nicht!“ Vielleicht hat es auch der Mann bemerkt, der den Wein ausgeschenkt hat. Den nannte man Speisemeister. Er ist ein Freund vom Bräutigam. Er hat geschaut, dass die Gäste immer wieder etwas zu trinken bekommen. Wenn ein Fest sieben Tage dauert, braucht man ganz schön viel Wein.

LG: Maria hat bemerkt, dass es keinen Wein mehr gibt. Sie weiß, dass das den Bräutigam traurig macht. Also geht sie zu Jesus. Sie kennt Jesus. Sie weiß, dass er helfen kann, denn er ist der Sohn Gottes.

3. Maria sagt es Jesus, weil sie weiß, dass er helfen kann

Sie sucht Jesus und sagt zu ihm: „Jesus, sie haben keinen Wein mehr.“ Maria macht das Richtige. Sie sagt das, was sie und andere traurig macht, Jesus. Jesus, dem Sohn Gottes, der helfen kann.

ANW: Das kannst du auch machen. Du kannst Jesus zwar heute nicht mehr sehen, aber du kannst trotzdem mit ihm reden. Du kannst Jesus das sagen, was dich traurig macht. Wenn andere Kinder gemein zu dir sind oder wenn deine Freundin aus dem Kindergarten sich wehgetan hat oder krank ist. Das ist etwas, das du Jesus sagen kannst. Mit Jesus reden nennen wir beten. Sag einfach: „Jesus, ich bin traurig, weil Susi krank ist.“

Kannst du ihr bitte helfen?" Jesus hört es. Auch wenn du es nicht laut sagst sondern nur denkst.

4. Jesus zeigt Maria, dass er zu Gottes Zeit handelt

Jesus und Maria reden weiter miteinander. Jesus sagt zu ihr: „Ich kann helfen. Aber jetzt noch nicht. Ich helfe, wenn Gott, mein Vater, es mir sagt.“ Maria ist sicher, dass Jesus helfen wird. Sie geht zu den Dienern. Sie sagt zu ihnen: „Was Jesus euch sagt, das tut.“ „Hm“, haben die vielleicht gedacht, „was wird er wohl tun? Wird er uns Geld geben, damit wir neuen Wein einkaufen können? Oder vielleicht hat er selbst irgendwie Wein mitgebracht?“ Später kommt Jesus zu den Dienern und sagt: „Füllt die Wasserkrüge mit Wasser.“ Er meint damit die Krüge, die beim Eingang stehen. Die mit dem Wasser zum Füße- und Händewaschen.

5. Die Diener tun, was Jesus sagt

Die Diener staunen: „Na so was, was will der denn mit dem vielen Wasser? Sechs riesige Krüge voll!“ Sie müssen ganz schön oft zum Brunnen laufen, bis alle Krüge gefüllt sind. Ziemlich viel Arbeit. Doch sie tun es. Sicher sind sie gespannt, was Jesus mit dem Wasser vorhat.

6. Das Wunder geschieht, das Wasser wird zu Wein

Fertig, alle Krüge sind voll. Jesus steht dabei. Sicher sind auch seine Jünger in der Nähe und schauen zu. Auch sie sind neugierig, wie Jesus helfen wird. Jesus sagt zu den Dienern: „Schöpft aus einem Krug und bringt es dem Speisemeister.“ Die Diener füllen ein Glas mit der Flüssigkeit aus dem Krug. „Was wird der Speisemeister wohl dazu sagen, wenn er Wasser zu trinken bekommt?“, überlegen sie. Die Diener wissen ganz sicher, dass in dem Krug nichts anderes ist als Wasser. Der Speisemeister probiert. Die Diener sehen zu. „Mhm, ist das guter Wein, der ist viel besser als der Wein, den wir bisher gehabt haben“, sagt der Speisemeister. Schnell läuft er zum Bräutigam: „Hier ist der beste Wein! Viel besser als der vorherige. Warum gibst du denn den guten Wein den Gästen erst jetzt?“ Der Speisemeister weiß nicht, dass Jesus diesen guten Wein aus Wasser gemacht hat. Wein? Die Diener sehen in den Krügen nach. Wirklich, sie haben Wasser in die Krüge gefüllt und jetzt ist Wein drin! Wie gibt es denn das? Wir wissen es, Jesus kann aus dem Wasser Wein machen.

LG Weil Jesus alles tun kann. Weil er der Sohn Gottes ist, kann er etwas tun, das kein Mensch kann. Kein Mensch kann aus Wasser Wein machen. Jesus kann helfen. Manchmal tut er es nicht sofort, wie in dieser Geschichte. **ANW** Aber er kann helfen und er hilft, wenn er weiß, dass es für dich und mich gut ist. Darum mach es wie Maria, sag Jesus, was dich traurig macht.

7. Durch dieses Wunder wird der Glaube der Jünger gestärkt

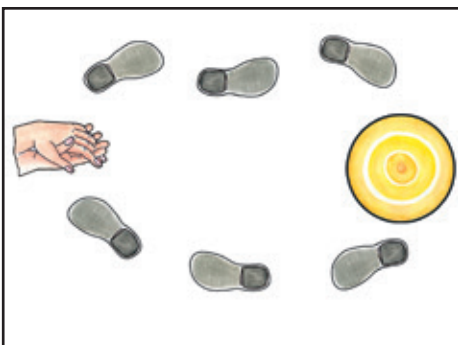
Die Jünger merken durch dieses Wunder, dass Jesus Gottes Sohn ist und sie glauben an ihn. Die Jünger sehen, was Jesus getan hat. Nur Gott kann Wunder tun, das wissen sie. Wieder merken sie, Jesus ist der Sohn Gottes. Sie wollen an Gott glauben, sie wollen an Jesus glauben, ihn ernstnehmen und ihm vertrauen. Sie wollen weiter mit ihm leben und von ihm lernen. Willst du das auch?

Bibelvers: Psalm 65,3

„Weil du Gebete erhörst, kommen die Menschen zu dir.“ (Hfa)

Herstellung

Schneiden Sie die Bilder aus und hinterkleben Sie die Bilder für die Flanelltafel mit Haftpapier.



Vorbereitung

Legen Sie die Vorlagen an die Tafel an. Die Tafel auf den Boden legen. Ein Kind geht um die Tafel mit den Symbolen. Sagen Sie den Bibelvers vor. Alle Kinder sprechen den Bibelvers nach.

Durchführung/Erklärung

- Ein Kind beginnt den Weg um den Kreis. Die anderen Kinder sprechen „Weil du Gebet erhörst ...“
- Das Kind bleibt bei den betenden Händen stehen. Erklären Sie, dass wir Menschen erfahren können: „Gott erhört Gebet, weil er ein lebendiger Gott ist. Darum können alle Menschen zu ihm kommen.“
- Das Kind läuft weiter bis zum goldenen Kreis. Die anderen Kinder sprechen weiter „... kommen alle Menschen zu dir.“

Wiederholung

Sie können den Bibelvers wiederholen, indem Sie mit allen Kindern den Weg um die Tafel gehen und den Bibelvers dabei sprechen. Sollten in Ihrer Gruppe zu viele Kinder sein, dass es bei dieser Art der Wiederholung zu unruhig würde, können Sie auch die eine Hälfte der Kinder gehen und die andere Hälfte der Kinder sprechen lassen.

Quiz

Wasserkrüge befüllen

Stellen Sie soviel Gläser wie Kinder anwesend sind auf einen Tisch, über den Sie vorher eine Tischdecke gebreitet haben (*wenn Sie als Einstieg den Hochzeitstisch gedeckt haben, können Sie die Gläser von diesem Tisch verwenden*). Halten Sie einen Krug mit einem Getränk bereit. Schneiden Sie sechs Fäden zu. Binden Sie an jeden Faden einen Zettel mit einer Zahl. (*Sie können die Zettel mit den Zahlen in einen Krug stecken, so dass nur die Fäden herausschauen*.) Haben die Kinder eine Frage richtig beantwortet, zieht ein Kind einen Faden aus dem Krug. (*Die Zahl auf dem Zettel an dem Faden gibt an, wie viele Gläser auf dem Festtisch mit dem Getränk gefüllt werden*.) Stimmen Sie die Zahlen auf denzetteln auf die Anzahl der Kinder Ihrer Gruppe ab. Am Schluss sollte jedes Kind ein Glas mit Saft bekommen. Wenn Gläser übrig sind, kann der Inhalt an die Kinder verteilt werden. Ist das Quiz zu Ende, setzen sich die Kinder an den Tisch und essen und trinken.



Quizfragen

1. Jesus und seine Jünger waren zu einem Fest eingeladen. Zu welchem Fest waren sie eingeladen? *Zu einer Hochzeit*
2. Es war auch jemand eingeladen, den Jesus sehr gut kannte. Wer von Jesu Familie war auch eingeladen? *Maria*
3. Am Eingang waren große Krüge mit Wasser. Wozu wurde das Wasser verwendet? *Zum Füße oder Hände waschen*
4. Auf einmal hat der Speisemeister etwas entdeckt, das ihn sehr erschreckt hat. Was? *Der Wein war alle*.
5. Maria weiß etwas ganz Wichtiges von Jesus. Was weiß Maria über Jesus? *Er kann alles*.
6. Als der Speisemeister von dem Wasser trinkt, ist er erstaunt. Was ist mit dem Wasser geschehen? *Es ist zu Wein geworden*.

Hinweis für Mitarbeiter

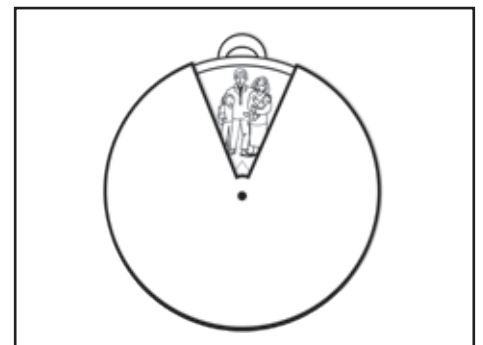
Kopieren Sie sich die Quizfragen.

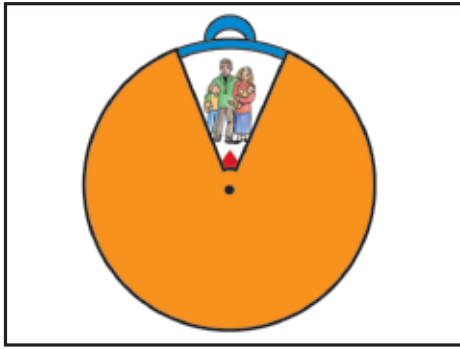
Basteln

Gebetsscheibe: Bitte und Dank

Herstellung

Kopieren Sie die Vorlage von Seite 37 für Ihre Kinder auf Karton. Das Kind





Hinweis für Mitarbeiter

Eine Vorlage für den Mitarbeiter finden Sie im Materialheft. Schneiden Sie die Vorlagen aus und verbinden Sie die Teile mit einer Musterklammer.

Bewegungen zu dem Lied

Mein Gott ist so groß ... (Hände nach oben)

... so stark (linker Arm, Muskeln zeigen)

... und so mächtig ... (rechter Arm Muskeln zeigen)

... unmöglich ist ... (mit dem Zeigefinger winken)

Die Berge sind sein ... (mit beiden Händen einen Berg anzeigen)

... die Flüsse sind ... (mit den Händen Wellen machen)

... die Sterne (mit den Zeigefingern mehrmals nach oben zeigen)

Mein Gott ist ... (wiederholen wie oben)

... kann die einzelnen Bilder anmalen. Danach schneidet es den Kreis mit den Bildern aus. Ebenso wird die Deckscheibe ausgeschnitten. Das markierte Feld in dem Abdeckkreis wird herausgeschnitten. Mit einer Musterklammer werden beide Kreise zusammengefügt. So wird immer ein Bild sichtbar. Überlegen Sie gemeinsam mit den Kindern, was die Bilder bedeuten und an welche Bitten an Gott und Gründe zum Danken sie uns erinnern. Zu Hause kann das Kind anhand der einzelnen Bilder für die abgebildeten Situationen danken oder beten.

Vertiefungsidee

Die Hochzeit spielen

Sie benötigen dafür einige Tücher, Gardinenreste und abgelegte Kleider. Jedes Kind stellt eine Person der Geschichte dar. Brautpaar, Diener, Speisemeister (Jesus wird nicht dargestellt). Die Personen werden mit den Kleidern und Tüchern für ihre Rollen eingekleidet. Sie können einige Decken oder Kissen auf den Boden legen, auf denen das Hochzeitspaar und die Gäste Platz nehmen. Sollten Sie als Einstieg den Hochzeitstisch benutzt haben, können Sie die Gäste bitten, um diesen Tisch Platz zu nehmen. Erzählen Sie mit den Kindern gemeinsam, wie Brautpaar und Gäste feiern. Danach können die Diener Speisen und Getränke anbieten (Kekse und Saft). Die Kinder erhalten die Gläser, die bei dem Quiz mit Saft gefüllt wurden. Wenn alle bedient sind, setzen sich auch die Diener. Füllen Sie bei dem Quiz nur wenig Saft in die Gläser. Es reicht, wenn sie etwa 1/3 gefüllt sind. Sobald einige Kinder um mehr Saft bitten, können Sie sagen: „Es ist kein Saft mehr im Krug.“ Das ist der Ansatzpunkt, an dem Sie mit den Kindern das Problem, es ist nichts mehr zu trinken da, besprechen können. Natürlich wissen die Kinder, was Jesus getan hat, aber leiten Sie über zu Problemen heute. Überlegen Sie, was wir tun können. Sie können das Gespräch dahingehend führen, dass die Kinder erkennen, wir können über unsere Probleme mit Jesus reden.

Lied

„Mein Gott ist so groß ...“ (Text und Melodie: mündlich überliefert)